

Zur Orchideenflora des Darmstädter Raumes

K.-D. JUNG, Darmstadt

Betrachtet man die Karten 2, 3 und 50 des vor einiger Zeit erschienenen Buches über die „Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in Hessen“ (BLATT, GRUBE u. SCHULZ 1980), muß man den Eindruck gewinnen, daß im Raume Darmstadt die Anzahl der vorkommenden Arten (bis zu 28 pro MTB bis 1975) heute auf nahezu Null zurückgegangen ist. Daß dies nicht korrekt ist, kann man immer wieder feststellen, wenn man mit offenen Augen die Wälder und Wiesen im Umkreis von etwa 10 km um Darmstadt durchstreift.

Bedingt durch die naturräumliche Gliederung lassen sich drei Standortstypen unterscheiden: Westlich und südwestlich Darmstadts kommen im Ried hauptsächlich Flug-sandgebiete vor, die teilweise basenreich sind. Hier wurden nach 1975 folgende Arten gefunden:

Cephalanthera rubra (L.) RICHARD
Epipactis atrorubens (HOFFM.) SCHULTES
Epipactis helleborine (L.) CRANTZ
Goodyera repens (L.) R. BROWN
Neottia nidus-avis (L.) RICHARD
Ophrys insectifera L.
Platanthera bifolia (L.) RICHARD

Mit Ausnahme der „Fliege“, von der nur ein einziges Exemplar festgestellt wurde, sind diese Arten an mehreren Stellen oder in größeren Individuenzahlen (mehr als 20) anzutreffen, meist wachsen sie in lichten Kiefernwäldern.

Im Osten Darmstadts wird die Landschaft geprägt vom Odenwald und dessen Ausläufern. Hier finden sich vorzugsweise Laubmischwälder und an deren lichten Rändern auf meist lößhaltiger Unterlage stellenweise folgende Arten:

Cephalanthera damasonium (MILLER) DRUCE
Cephalanthera longifolia (L.) FRITSCH
Epipactis helleborine (L.) CRANTZ
Epipactis atrorubens (HOFFM.) SCHULTES
Neottia nidus-avis (L.) RICHARD
Platanthera bifolia (L.) RICHARD
Platanthera chlorantha (CUSTER) REICHENBACH

Hier sind die Individuenzahlen der einzelnen Arten nahezu ausnahmslos geringer als für den vorgenannten Standortstyp angegeben.

Als dritte Gruppe sollen hier noch Arten von Feuchtgebieten wie Flachmooren, Feuchtwiesen und Erlenbrüchen genannt werden, die vor allem im Osten und Nordosten Darmstadts in den Odenwaldausläufern zu finden sind. Hierher gehören:

Dactylorhiza majalis (RCHB.) HUNT et SUMMERHAYES
Epipactis palustris (L.) CRANTZ
Listera ovata (L.) R. BROWN

Dabei sind *D. majalis* und *L. ovata* noch häufiger anzutreffen; einer der beiden *E. palustris*-Fundorte (registriert nach 1975) ist heute allerdings bereits erloschen, 1981 gab es noch etwa 5–10 blühende Exemplare dieser Art.

Wenn sich mit den hier genannten 13 im Raum Darmstadt vorkommenden Arten, deren exakte Fundorte aus begrifflichen Gründen hier nicht genannt werden sollen, das Bild der Verbreitung der Orchideen etwas freundlicher darstellt, als in oben genannter Quelle angegeben, ist doch der Artenrückgang auch hier unübersehbar; so konnte in den letzten sechs Jahren von mir z. B. keine einzige der in den vergangenen Jahrzehnten angegebenen *Orchis*-Arten gefunden werden. Dennoch ist auch heute die Darmstädter Orchideenflora noch recht interessant, nicht zuletzt wegen der Vorkommen von solch bemerkenswerten Arten wie *Cephalanthera longifolia*, *Epipactis palustris*, *Goodyera repens* und *Ophrys insectifera*.

Literatur

BLATT, H., A. GRUBE u. H. SCHULZ: Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in Hessen. Hrsg.: Der Hessische Minister für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten – Oberste Naturschutzbehörde, Wiesbaden 1980.

Centaurea stoebe L. in Nordhessen

T. KESTLER-MERLIN und H. WIEDEMANN, Kassel

Am Südwestrand des Eschweger Beckens entdeckten wir 1978 ein reiches Vorkommen von *Centaurea stoebe* in einem Steinbruch am Weinberg (228 m ü. NN) östlich der Straße Reichensachsen – Oberhone (MTB 4826/1).

In dem Steinbruch wird Plattendolomit des Oberen Zechsteins (PENNDORF 1926, S. 287 f.) abgebaut. Auf flachgründigem basisch reagierendem Boden breitet sich der Bestand seit 1978 trotz des fortschreitenden Abbaus weiter aus – zur Blütezeit im Spätsommer scheint das ganze Gelände wie von einem violetten Schleier überzogen. Entlang der Oberkante des Steinbruchs ist der *Centaurea stoebe*-Bestand am dichtesten ausgebildet. Mit *Centaurea stoebe* wachsen zusammen:

<i>Achillea millefolium</i>	<i>Inula conyza</i>
<i>Agrimonia eupatoria</i>	<i>Lactuca serriola</i>
<i>Ajuga reptans</i>	<i>Linaria vulgaris</i>
<i>Chaenorrhinum minus</i>	<i>Medicago falcata</i>
<i>Cichorium intybus</i>	<i>Medicago lupulina</i>
<i>Cirsium arvense</i>	<i>Mellilotus officinalis</i>
<i>Cirsium vulgare</i>	<i>Pastinaca sativa</i>
<i>Conyza canadensis</i>	<i>Plantago lanceolata</i>
<i>Dactylis glomerata</i>	<i>Reseda lutea</i>
<i>Daucus carota</i>	<i>Scabiosa columbaria</i>
<i>Erophila verna</i>	<i>Silene vulgaris</i>
<i>Falcaria vulgaris</i>	<i>Trifolium campestre</i>
<i>Geranium robertianum</i>	<i>Trifolium pratense</i>
<i>Hypericum perforatum</i>	<i>Verbascum nigrum</i>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: [Zur Orchideenflora des Darmstädter Raumes 29-30](#)